

Newsletter

Galerie Schrade • Karlsruhe

28. Mai 2016

4. Juni bis 16. Juli 2016

Otto Herbert Hajek

Malerei und Skulpturen

## Einladung zur Eröffnung und zum Besuch der Ausstellung

Die Ausstellung wird am Samstag, 4. Juni 2016 um 16 Uhr eröffnet.  
Es spricht: Dr. Chris Gerbing, Karlsruhe

**Ausstellungsort:**  
**Galerie Schrade • Karlsruhe**

Zirkel 34-40, 76133 Karlsruhe  
Tel. 0721 - 15 18 774, Fax 0721 - 15 18 778 Mobil 0170 - 77 209 10  
[www.galerie-schrade.de](http://www.galerie-schrade.de)  
[schrade@galerie-schrade.de](mailto:schrade@galerie-schrade.de)

**Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11 - 13 Uhr und 14 - 18 Uhr, Samstag 11 - 16 Uhr**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde der Galerie Schrade,

mit der Ausstellung zeigen wir Gemälde und Skulpturen des 2005 in Stuttgart verstorbenen Künstlers Otto Herbert Hajek. Die Werke aus seinem Nachlass repräsentieren das breite Spektrum Hajeks, der 1980 an die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe berufen wurde und dort bis 1992 die Bildhauerklasse leitete. Bereits 1988 hatte die Galerie Schrade in ihrer Lindauer Dependance mit herausragenden Skulpturen dem national wie international renommierten Künstler Otto Herbert Hajek eine Ausstellung gewidmet.

Hajek wurde 1927 im böhmischen Kaltenbach geboren. Nach dem Abitur in Erlangen begann er sein Studium der Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. 1957 wurde er Mitglied des Deutschen Künstlerbundes, dessen Vorsitz er von 1972-1979 innehatte. Otto Herbert Hajeks Werke wurden sowohl auf der documenta II (1959) als auch auf der documenta III (1964) ausgestellt. 1978 verlieh ihm das Land Baden-Württemberg den Professorentitel.

Ab Mitte der 50er Jahre entstanden die organisch anmutenden ‚Raumknoten‘ und dynamischen ‚Raumschichtungen‘ aus Bronze. Als Maler, Bildhauer, Grafiker und

Objektkünstler leistete Otto Herbert Hajek einen wesentlichen Beitrag zur Kunst des europäischen Informel.

In den 60er Jahren wurde die Bronze von den Materialien Holz und Stahl weitgehend abgelöst und die Formen geometrischer.

In dieser Zeit begann Hajek, die Umgebung zunehmend in seine Arbeiten einzubeziehen. Es entstanden die sog. ‚Farbwege‘, durch farbige Streifen charakterisierte Werke, die mit der Architektur eine räumliche Verbindung eingingen. In der Farbgestaltung setzte er auf leuchtende, klare Farben, wie Rot, Blau und Gelb. Seine erste begehbare Plastik *Frankfurter Frühling* zeigte Hajek 1964 auf der documenta III in Kassel.

Seit den 50er Jahren setzte Otto Herbert Hajek seine Beiträge zur "Kunst am Bau" zunächst im kirchlichen Kontext um. Zu seinen Hauptwerken zählt der Kreuzweg für die Kirche Maria Regina Martyrum in Berlin-Plötzensee (1960-1963), der als Gedächtnismal an die Opfer des Naziregimes erinnert.

In seiner Kunst im öffentlichen Raum entwickelte Hajek eine Formensprache, die in vielen Städten zum Markenzeichen wurde, so u.a. in Mannheim, Stuttgart und Karlsruhe. Daher schätzen wir es umso mehr, Ihnen zahlreiche Bilder und Skulpturen aus dem Nachlass des Künstlers in den Karlsruher Galerieräumen zeigen zu können.

Über Ihren Besuch würde ich mich sehr freuen.

Ihr Ewald Schrade

## Vita Otto Herbert Hajek

1927	in Kaltenbach, Böhmen
1947-54	Studium der Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart
Seit 1957	Mitglied des Deutschen Künstlerbundes
1972-79	Vorsitzender des Deutschen Künstlerbundes
1980-1992	Leiter der Bildhauerklasse an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe
1982	Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland
1998	Bürgermedaille der Stadt Stuttgart
2005	verstorben in Stuttgart.

## Einzelausstellungen (Eine Auswahl)

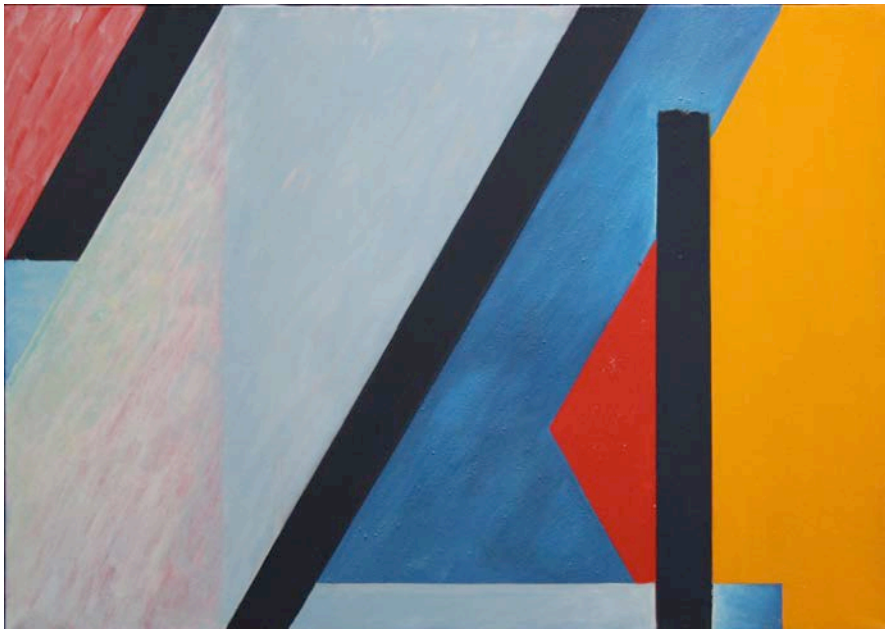
- 1960 Städtische Kunsthalle, Mannheim
- 1965 Museum Folkwang, Essen
- 1975 Gallery Hobarth, Sydney
- 1976 Museum Ostdeutsche Galerie, Regensburg
- 1979 Staatsgalerie Stuttgart
- 1987 Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg
- 1988 Galerie Schrade, Lindau
- 1988 Nationalgalerie, Prag
- 1999 Sparda-Bank, Stuttgart
- 2016 Galerie Schrade, Karlsruhe



Farbwege durchdringen Raum -  
VI E Bildgedanken 8, 1990  
Öl, Acryl auf Leinwand  
83 x 82 cm



Bildzeichen II, 1982  
Acryl, Gold auf Leinwand und Holz  
94 x 94 cm



Farbwege durchdringen Raum -  
V B Bildgedanken 3, 1988/90  
Öl auf Leinwand  
90 x 120 cm



Zyklus - Dynamische Bewegung - XV, 1986/88  
Öl, Gold/Leinwand  
118 x 118 cm



P 586a, 1966/86  
Holz, bemalt  
89 x 35 x 35 cm